

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 06.06.2024

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr
 Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr

Sitzungspause:

Ende: 20:00 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Heinz Faust

Herr Achim Weigert Fraktionsvorsitzender

SPD

Frau Elke Gerdes

Herr Ole Heimbeck Fraktionsvorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dirk Althoff

Herr Peter Brunnert Fraktionsvorsitzender

Herr Daniel Dewenter

Frau Elke Herting

Frau Hannelore Pfaff Bezirksbürgermeisterin

Frau Karin Weber-Brehm

FDP

Herr Gebhard Spilker

Parteilose Mitglieder

Herr Carsten Strauch

Verwaltung/externe Gäste

Frau Elma Bonenkamp, Bezirksamt Brackwede

Frau Kirsten Leesemann, Schriftführung, Bezirksamt Brackwede

Frau Lichtnecker, Presseamt, zu TOP 8

Herr Prof. Dr. Pfeil, zu TOP 6.1

Nicht anwesend:

CDU

Herr Detlef Werner

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Harald Klein

Frau Kerstin Metten-Raterink Stell. Bezirksbürgermeisterin

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Pfaff begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur 31. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Sie erklärt, dass die öffentliche Sitzung zunächst unterbrochen werde, da ein nichtöffentlicher Tagesordnungspunkt vorrangig behandelt werden müsse.

Nichtöffentlichkeit wird hergestellt.

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit stellt Frau Pfaff fest, dass es zur Tagesordnung keine Anmerkungen oder Änderungswünsche im offenen Teil gäbe.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Frau Pfaff fragt nach, ob es Einwohner*innen-Fragen gäbe.

Fred Müller (Name darf genannt werden):

Einwohneranfrage vom 29.05.2024

Seit ca. 2 Wochen laufen die Bauarbeiten am Saronweg.

Welcher Fahrbahnbelag wird nach Fertigstellung der Bauarbeiten entlang des Saronweges zwischen Ramaweg und Maraweg entstehen?

Kommt eine Mischverkehrsfläche (vgl. dem Bethelweg) in Frage oder entsteht, wie zuvor, eine Asphaltdecke mit Bürgersteig?

Zusatzfrage:

Bis wann sind die Bauarbeiten am Saronweg geplant?

Eine Antwort auf die Einwohnerfragen liegt bisher nicht vor.

Frau Bonenkamp verweist auf die Einwohnerfragen des Herrn Jan Witthus vom 25.04.2024:

Könnte der Bolzplatz am Kneippweg aufgrund von Verschmutzungen durch Hundekot mit einem Zaun von 1m Höhe und jeweils einem Zugang hinter den Toren versehen werden?

Zusatzfrage:

Sei das zusätzliche, kurzfristige Aufstellen eines Hundekot-Verbotsschildes möglich?

Die Antwort der Verwaltung wurde im Rahmen der Spiel- und Bolzplatzbegehung am 14.05.2024 gegeben. Sie ist dem Protokoll der Begehung unter dem Tagesordnungspunkt 9 (S. 13) zu entnehmen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 30. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 25.04.2024

Frau Pfaff bittet um die Genehmigung der Niederschrift.

Herr Brunnert kritisiert die Protokollführung konkret in Bezug auf die Tagesordnungspunkte 4.2, 4.4 und 15.1 der Niederschrift. Er merkt an, dass es nicht dem Sinn einer öffentlichen Sitzung entspreche, einen anwesenden Bürger lediglich auf ein Informationssystem hinzuweisen, in dem Anfragen und Stellungnahmen hinterlegt seien. Um an die entsprechenden Informationen zu gelangen, seien Vorkenntnisse erforderlich, dies sei nicht zielführend.

Im Übrigen reiche Herrn Brunnert die Formulierung „Informationssystem“ nicht aus, da diese sehr unspezifisch sei. Er befürworte, wenn überhaupt, die Formulierung „Ratsinformationssystem“.

Frau Bonenkamp erläutert, dass die neue Vorgehensweise bei der Schriftführung vom Büro des Rates, Büro des Oberbürgermeisters sowie dem Ältestenrat vorgegeben werde. Es handele sich dabei um ein einheitliches Verfahren für alle Schriftführungen.

Herr Brunnert erklärt, es werde von den Mitgliedern der Bezirksvertretung erwartet, dass das Protokoll bestätigt werde. Dieses könne man jedoch unter den gegebenen Umständen nicht tun.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Gadderbaum schließen sich den Ausführungen an und halten an der bisherigen Form der Protokollierung fest. Sie möchten, dass sämtliche Stellungnahmen weiterhin für die Öffentlichkeit in der Niederschrift abgebildet werden.

Sodann fasst die Bezirksvertretung Gadderbaum folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 30. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 25.04.2024 wird nicht genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin

Frau Pfaff erinnert an den Jahresempfang der Bezirksvertretung Gadderbaum am 12.06.2024 in der Neuen Schmiede und informiert über den Ablauf und die Verköstigung der Gäste.

Frau Paff informiert über den Besuch bei dem Fest der Schützen auf dem Johannisberg.

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Bonenkamp teilt mit, dass die Mitteilung des Amtes für Verkehr

„Sanierung der Bodelschwingstraße Sachstand- Änderung des Sanierungsverfahrens erforderlich“

im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung stehen würde.

Frau Paff ergänzt, dass nach Herstellung der seitlichen Stabilisierung durch die Bohrpfahlwand der Aufbau der Fahrbahn beginnen könne. Die Vollsperrung der Straße bleibe bis auf Weiteres bestehen.

Das Amt für Verkehr gehe derzeit davon aus, dass angesichts der Komplexität des Vorhabens, der noch ausstehenden technischen Untersuchungen sowie der baulichen Umsetzung mit Großbohrgeräten mit einer verlängerten Bauzeit gerechnet werden müsse.

Eine Wiederinbetriebnahme werde für das 4. Quartal 2024 erwartet.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4 Anfragen

Zu Punkt 4.1 Erneuerung der beiden Schilder mit den Gefahrenhinweisen am Planschteich Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8076/2020-2025

Frau Pfaff merkt an, dass die Anfrage sowie die Stellungnahme der Verwaltung im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung ständen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4.2 Situation für Fußgänger und Radfahrer am Quellenhofweg zwischen Ebenezerweg und Bodelschwingstraße Anfrage der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8058/2020-2025

Frau Pfaff verliest die Anfrage sowie die Stellungnahme der Verwaltung, da diese erst zur Sitzung vorlag.

Text der Anfrage:

Welche Maßnahmen schlägt die Verwaltung vor, um die Situation für

Fußgänger und Radfahrer am Quellenhofweg zwischen Ebenezerweg und Bodelschwingstraße zu verbessern?

Antwort des Amtes für Verkehr:

Das im Mai 2021 vom Rat der Stadt Bielefeld beschlossene Umsetzungskonzept Radverkehr, welches die systematische Radverkehrsförderung in den Bereichen Infrastruktur, ruhender Radverkehr, Information, Kommunikation und Service in den nächsten Jahren vorsieht, enthält eine Maßnahme für den Radverkehr entlang des Quellenhofweges mit Planungsbeginn 2030. Auf Grundlage der im Umsetzungskonzept hinterlegten Priorisierung werden die Maßnahmen mit Hochdruck bearbeitet.

In der Fußverkehrsstrategie der Stadt ist die Wegeverbindung im Netz von grünen Wegen hinterlegt, was dem erhöhten Aufkommen von zu Fußgehenden entspricht. Im Zuge des angesprochenen Planungsprozesses werden die Belange des Fußverkehrs ebenfalls berücksichtigt und mögliches Konfliktpotenzial geringgehalten.

Die Anmerkungen, Anregungen und Bedenken der Bezirksvertretung Gadderbaum werden im Zuge des Planungsprozesses berücksichtigt und die Bezirksvertretung Gadderbaum beteiligt.

Frau Pfaff erkundigt sich, ob sich die Anfrage tatsächlich auf den Ebenezerweg beziehe, da dort nach ihrer Kenntnis bereits ein Radweg vorhanden sei.

Herr Heimbeck erklärt, dass dort tatsächlich bereits ein kombinierter Geh- und Radweg vorhanden sei. Dieser berge jedoch einige Gefahren: Er sei sehr schmal, führe über viele Ausfahrten und habe Unebenheiten im Boden.

Herr Spilker schließt sich Herrn Heimbecks Einschätzung an. Auch er halte den kombinierten Geh/Radweg für ein erhebliches Sicherheitsrisiko: Als Fußgänger könne man die Fahrgeräusche von herannahenden E-Bikes kaum wahrnehmen. Häufig nehme man diese erst im letzten Moment wahr, da auch nicht geklingelt werde. Dies bringe Gefahren mit sich, da die Geschwindigkeit häufig sehr hoch sei.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4.3

**Verkehrstechnische Maßnahmen zur Verhinderung einer Stau-
bildung am Parkplatz des Tierparks Olderdissen**
Anfrage des FDP Einzelvertreters

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8063/2020-2025

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Eine Antwort des Amtes für Verkehr lag zur Sitzung nicht vor.

Herr Spilker erläutert den Hintergrund seiner Anfrage und bezieht sich dabei auf das seinem Antrag beigefügte Foto der Abbiegesituation am Tierpark-Parkplatz.

Wenn der Parkplatz besetzt sei, warten die Autofahrer häufig ab „nachrücken“ zu können. Dieses führe zu einer erheblichen Rückstau-Bildung und Verkehrsblockade.

Die Gehwege würden bereits von Fußgängern und Radfahrern genutzt, sodass es an dieser Stelle keine Ausweichmöglichkeiten gebe.

Herr Spilker regt die Aufstellung einer Beschilderung für Autofahrer an, welche auf die Vermeidung einer Rückstau-Bildung hinweisen soll.

vertagt

**Zu Punkt 4.4 Umfahrung der Amphibienschutzsperrern am Hotel Lindenhof
Anfrage der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8061/2020-2025

Frau Pfaff merkt an, dass die Anfrage sowie die Stellungnahme der Verwaltung im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung ständen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

**Zu Punkt 4.5 Regenrückhaltung auf der Grundfläche der abgerissenen Tennishalle am Bolbrinkersweg
Anfrage der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8098/2020-2025

Frau Pfaff merkt an, dass die Anfrage sowie die Stellungnahme der Verwaltung im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung ständen.

Frau Pfaff zitiert aus der Antwort der Verwaltung:

Die Untersuchungen dieser Überlegungen sind zurzeit noch in Arbeit bzw. noch nicht abgeschlossen, so dass aktuell keine näheren Angaben zu Ort, Größe oder zeitlicher Perspektive gemacht werden können.

Anmerkung de Brackweder Bezirksamtes (161.1):

Im Nachgang zur letzten Sitzung und dem Anliegen des GTB teile die Fachverwaltung mit, sich mit dem Verein zusammensetzen zu wollen.

Weiterhin betont Frau Pfaff, dass der Verein den Ausbau des Regenrückhaltebeckens nicht verhindern wolle. Es gehe darum, dass der Verein nicht planen könne: Wo schränkt der Ausbau die Tätigkeit des Vereins ein, wo kann für die Zukunft geplant werden?

Die Planung auf ein Jahr zu begrenzen, also den Vertrag um jeweils nur ein Jahr zu verlängern, ist für die Bezirksvertretungsmitglieder nicht nachvollziehbar.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4.6

Geschwindigkeitskontrolle auf dem Quellenhofweg zwischen Einmündungen Remterweg und Ebenezerweg **Anfrage der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 8060/2020-2025

Frau Pfaff verliest die Anfrage sowie die Stellungnahme der Verwaltung, da diese erst zur Sitzung vorlag:

Text der Anfrage:

Wie kann die Geschwindigkeit auf dem Quellenhofweg zwischen Einmündungen Remterweg und Ebenezerweg auch an Wochenenden, in den Abendstunden und in der Nacht kontrolliert werden?

1. Zusatzfrage:

Wo könnte im angegebenen Bereich ein mobiler Blitzer aufgestellt werden?

Antwort des Ordnungsamtes:

Grundsätzlich verfügt das Ordnungsamt über eine technische Ausstattung, die auch Kontrollen zu den erbetenen Zeiten (Wochenende, abends, nachts) ermöglicht. Hierzu besteht auch Bereitschaft.

Aufgrund der Anfrage wurden die örtlichen Gegebenheiten dazu geprüft. Leider befinden sich in dem Bereich keine geeigneten öffentlichen Flächen (zum Beispiel ein Parkstreifen), die ein Aufstellen der Mess-Technik ermöglichen.

Das Ordnungsamt hat daher, um dem Auftrag der Bezirksvertretung nachzukommen, nun auch private Flächen hierfür eruiert. Hier werden aktuell Gespräche mit der Stiftung Bethel als Eigentümerin geführt. Dieser Austausch konnte aufgrund des knappen zeitlichen Vorlauf zur Bezirksvertretungssitzung noch nicht abgeschlossen werden.

Für die weitere Planung bittet das Ordnungsamt die Bezirksvertretung freundlich um eine Einschätzung, wie sich der Effekt der Baustelle auswirkt und ob eine Überwachung bereits während dieser Phase oder erst nach Abschluss der Bauarbeiten erfolgen sollte.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis und beratschlagt sich sodann zur Rückfrage des Ordnungsamtes.

Herr Heimbeck erachtet die Durchführung von Messungen bei Bestehen der Baustelle nicht für erforderlich.

Herr Brunnert betont, dass es sich zunächst um eine Anfrage handele, nicht um einen Auftrag.

Die Stelle sei aktuell nicht nur wegen eines erhöhten Verkehrsaufkommens auffällig, sondern auch wegen der hier häufig gefahrenen, illegalen Autorennen. Diese sollten zur Anzeige gebracht werden. Er befürworte daher eine Weiterleitung an die Polizei.

Herr Spilker regt an zunächst zu eruieren, wann genau die Rennen stattfinden, dies sei vermutlich eher nachts der Fall.

Frau Herting merkt an, dass eine Messung nach Fertigstellung der Baustelle nicht dienlich sei. Aktuell liege ein erhöhtes Verkehrsaufkommen vor.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Gadderbaum befürworten die Durchführung von Messungen bei Bestand der Baustelle, aber auch danach.

-.-.-

Zu Punkt 5 Unerledigte Punkte vorangegangener Tagesordnungen

Zu Punkt 5.1 Dornberger Straße/Absenkung der Bordsteinkante für Radfahrende Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" TOP 4.1, Sitzung vom 25.04.2024

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7855/2020-2025

Frau Pfaff merkt an, dass die Anfrage sowie die Stellungnahme der Verwaltung im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung ständen.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Gadderbaum sind unzufrieden mit der Antwort des Amtes für Verkehr:

Frau Pfaff merkt an, dass die Bezirksvertretung Gadderbaum an dem in der Antwort genannten Ortstermin am 28.07.2022 leider nicht beteiligt worden sei. Dies sei nicht nachvollziehbar.

Der Text der Anfrage und die Antwort des Amtes wird von Frau Pfaff aufgrund seiner Brisanz verlesen.

Es wird kritisiert, dass sich keine neuen Gedanken zu dem bestehenden

Problem gemacht worden seien. Der Radverkehr fahre nicht so, wie sich das Amt für Verkehr dies vorstelle.

Herr Spilker ergänzt, dass die vorhandene Lösung nur praktikabel für ortskundige Verkehrsteilnehmer sei.

Herr Heimbeck hält es für nicht zumutbar, dass Radfahrern immer ein Umweg aufgebürdet werde.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5.2 **Verbesserung der Fußgängersicherheit im Bereich der Werkszufahrt an der Friedrich-List-Straße zum Oetker-Gelände**
Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"
TOP 4.3, Sitzung vom 25.04.2024

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7871/2020-2025

Frau Pfaff merkt an, dass die Anfrage sowie die Stellungnahme der Verwaltung im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung ständen.

Frau Pfaff nimmt Bezug auf die Antwort der Verwaltung:

Sollte zu Schulbeginnzeiten starker Kfz-Verkehr an der Werkszufahrt herrschen, kann es ratsam sein, den Gehweg auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu nutzen.

Hier habe die Verwaltung kaum die Örtlichen Gegebenheiten bedacht. Die Kinder müssten dann die Straße wieder queren, weil die Ampel auf der anderen Seite für Fußgänger angelegt wurde!
Für Kinder im Alter zwischen 6 bis 10 Jahren sei es schon sehr schwierig, zu entscheiden, ob dies ratsam sei oder nicht.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5.3 **Entwurf Vierter Lärmaktionsplan**
TOP 8, Sitzung vom 25.04.2024

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7831/2020-2025

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf und merkt an, dass die Nachfragen des Herrn Brunnert sowie die Stellungnahme der Verwaltung im Informationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung ständen.

Herr Brunnert erklärt, nur in Teilen mit den Antworten des Umweltamtes

zufrieden zu sein. Die Maßnahmen der Stadt Bielefeld seien nicht weitgehend genug.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt den Entwurf des „Vierten Bielefelder Lärmaktionsplans“ und das vorgesehene Verfahren zur Kenntnis.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6 **Anträge**

Zu Punkt 6.1 **Wohnen in der Gaskugel**
Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8074/2020-2025

Frau Pfaff begrüßt den Architekten Herrn Prof. Dr. Pfeil.

Herr Pfeil stellt sich kurz vor, verteilt eine Tischvorlage mit weiteren Ausführungen zu dem Projekt „Wohnen in der Gaskugel“ und stellt sich sodann für Rückfragen zur Verfügung. Die Tischvorlage werde im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Herr Brunnert erkundigt sich, wie es mit der Umsetzung des Projektes vor einem naturschutzrechtlichen Hintergrund aussehe.

Herr Pfeil erklärt, dass die Gaskugeln im Jahr 1932 errichtet worden seien, damals habe es sich bei dem Gebiet um ein Gewerbegebiet gehandelt. Nunmehr müsse dieses Gebiet nicht mehr erschlossen werden, da für eine Nutzung als Wohngebäude bereits die erforderliche Infrastruktur vorhanden sei. Die Frage sei vielmehr, ob es politisch gewollt sei, das Projekt umzusetzen.

Herr Brunnert stellt fest, dass die Kugeln für Gas unter Druck errichtet worden seien. Ist dies relevant für eine Nutzung als Wohnraum?

Herr Pfeil verneint dies.

Herr Heimbeck erklärt, dass in den gesamten Ausarbeitungen des Architekten keinerlei Hinweise auf das Umfeld der Gaskugeln zu entnehmen seien. Hierbei handele es sich nicht bloß um einen „Acker“, sondern um einen naturnahen und schützenswerten Raum. Es sei akustisch nicht zuträglich, studentisches Wohnen für 30 Personen zu ermöglichen.

Herr Pfeil erklärt, dass die Zahl „30“ nicht korrekt sei. In der kleinen Kugel könnten nur 12 Personen untergebracht werden. Mit der großen Kugel zusammen könne man Wohnraum für 30 Personen schaffen. Diese sei

jedoch nicht Bestandteil der jetzigen Planungen.

Frau Paff erklärt, dass die Gaskugel gut erschlossen und über den Quellenhofweg in ca. 10m Entfernung gut erreichbar sei. Sie betont, dass ihr eine sinnvolle Nutzung der Bauten wichtig sei.

Herr Spilker fragt nach, wie es sich mit dem Denkmalschutz verhalte.

Herr Pfeil berichtet, er habe das Projekt der Denkmalschutzbehörde vorgelegt. Hier sei man sehr positiv mit der Sache umgegangen.

Überdies erkundigt sich Herr Spilker, wie groß der Aufwand zur Herstellung von Wohnqualität eingeschätzt werde.

Herr Pfeil erklärt, dass eine Isolierung der Kugel von innen erfolge, ähnlich wie bei einem Schiff.

Herr Strauch erkundigt sich, was für Erschließungsarbeiten erforderlich seien um die Kugel bewohnbar zu machen.

Herr Pfeil erklärt, dass die Beheizung der Kugel über Gas erfolgen solle, hierfür sei das Objekt bereits erschlossen. Generell würde die Herrichtung der Kugel als Wohnobjekt vermutlich 40-45% teurer sein als bei herkömmlicher Wohnbebauung.

Herr Faust äußert Zweifel daran, dass sich Studenten dies leisten können.

Herr Pfeil ergänzt, dass er zu dieser Frage bereits zu verschiedenen Generalunternehmen der Region Kontakt aufgenommen habe. Diese hätten Interesse bekundet, da es sich um ein prestigeträchtiges Objekt handele.

Die Wohnbarmachung der Gaskugel wird in der Bezirksvertretung Gadderbaum kontrovers diskutiert.

Herr Brunnert erklärt, dass sein Ziel die Aufstellung eines Bebauungsplanes gewesen sei. Bündnis 90/Die Grünen hätten den Antrag gestellt in der Annahme, dass das Verfahren auf den Weg gebracht werden könne. Da aufgrund zwei abwesender Fraktionsmitglieder die Mehrheitsverhältnisse heute ungünstig seien, ziehe er den Antrag zurück.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum regt an, ein Verfahren einzuleiten, in dem

- der Flächennutzungsplan der Stadt Bielefeld geändert und

- ein Bebauungsplan aufgestellt wird,

um im Bereich der denkmalgeschützten, aber nicht mehr im Betrieb befindlichen Gaskugelbehälter am Quellenhofweg studentisches Wohnen zu ermöglichen.

zurückgezogen

-.-.-

Zu Punkt 7

Bericht zur Beratung der Unfallkommission 2024-I sowie der Sonderuntersuchung der Unfallkommission Baum/ Motorrad/ Kurve 2024

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8011/2020-2025

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und bittet um Kenntnisnahme.

Herr Brunnert nimmt Bezug auf das Anlass-Protokoll der Unfallkommission, „Protokoll der Unfallkommission aufgrund eines tödlichen Unfalls“ aus der Sitzung vom 21.03./11.04.2024, UK 2024-I, Unfallstelle: Artur-Ladebeck-Str./Gadderbaumer Str. (Seite 34):

Er erkundigt sich, an welcher Stelle genau sich die nicht öffentliche Gleisanlage befinde.

Die Frage werde entsprechend an die Verwaltung weitergegeben.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8

„Mach mit! Bielefelder Grundsätze für Beteiligung“

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 8073/2020-2025

Frau Pfaff bittet verweist auf die Vorlage und begrüßt Frau Lichtnecker vom Presseamt als Berichterstatlerin.

Anhand einer Powerpoint-Präsentation, welche im Ratsinformationssystem hinterlegt werde, stellt Frau Lichtnecker die Inhalte der Vorlage vor und stellt sich den Fragen der Mitglieder der Bezirksvertretung Gadderbaum zur Verfügung.

Herr Spilker erklärt, die kommunale Partizipation für sehr wichtig zu erachten. Ein breiter Konsenz der Menschen in der Stadt sei von großer Bedeutung, um alle „mitzunehmen“.

Er erkundigt sich, ob für das Büro „Dialog und Beteiligung“ externe Mitarbeiter eingestellt worden seien.

Frau Lichtnecker erklärt, dass es sich hierbei um ein Arbeitsgremium innerhalb des Presseamtes handele. Externe Mitarbeiter seien hierfür nicht eingestellt worden.

Herr Heimbeck erklärt, dass es sich um einen guten Versuch handele, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu kanalisieren. Er nehme jedoch wahr, dass Menschen nicht bloß beteiligt werden, sondern auch mitentscheiden wollen. Man sollte Entscheidungsprozesse künftig modernisieren.

Diesbezüglich merkt Frau Lichtnecker an, dass Entscheidungen tatsächlich der Politik oblägen. Es stehe jedoch die Vermittlung demokratischer Prozesse im Vordergrund. In einzelnen Verfahren sei jedoch denkbar, ein

Votum der Einwohner*Innen einzuholen.

Herr Brunnert fügt den bisherigen Ausführungen hinzu, dass er bereits viele Jahre in der Politik aktiv sei. Vieles habe sich im Zuge der Digitalisierung getan. Bürgerinnen und Bürger würden häufig beteiligt werden, seien jedoch oft nicht zufrieden, wenn nicht ein persönliches Ziel erreicht worden sei.

Frau Lichtnecker betont, dass es in Bielefeld so viele Meinungen, wie Einwohner*Innen geben würde und man sich somit nur an Meinungen annähern könne. Wichtig sei hier jedoch die Prozesstransparenz und wie mit Ergebnissen umgegangen würde. Es müsse stets das Gefühl vermittelt werden, dass Meinungen auch verwertet werden.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt die in einem breit angelegten, partizipativen Prozess erarbeiteten „Grundsätze für Beteiligung“ zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat, die Grundsätze als Arbeitsgrundlage zu beschließen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9

Arbeitsgruppe „Begehung der Spiel- und Bolzplätze“ gemäß § 21 GeschORat
Genehmigung des Protokolls vom 14.05.2024

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf und bittet um Kenntnisnahme des Protokolls der Arbeitsgruppe gemäß §21 GeschORat „Begehung der Spiel- und Bolzplätze“ vom 14.05.2024, welches vorab per Email zugesandt wurde und im Ratsinformationssystem hinterlegt sei.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt das Protokoll zur Kenntnis und fasst sodann folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum folgt den Empfehlungen der Arbeitsgruppe und bittet die Verwaltung, folgende Maßnahmen umzusetzen:

1. **Spiel- und Bolzplatz Freiligrathstraße**
Entfernung der Gabionen
2. **Spiel- und Bolzplatz Virchowstraße**
Prüfung, ob eine Rutsche aufgestellt und dafür eines der Wippspielgeräte entfernt werden könne; in Bezug auf die Aufstellung des vom Bürger gewünschten Zaunes solle die weitere Entwicklung der Situation zunächst beobachtet und auf die Aufstellung verzichtet werden.
3. **Spielplatz Ellerbrocks Feld (1 u. 2)**
Prüfung der Aufstellung eines Wippspielgerätes auf Spielplatz 1. Hier könne das abgebaute Wippspielgerät vom Spielplatz Virchowstraße genommen werden.
Austausch der zwei Sitzflächen der 5fach-Schaukel des Spielplatzes aufgrund von Rissen.

Aufstellung des fehlenden Sperrpfostens auf dem Fußgängerweg.

4. Spielplatz Höchte

Prüfung der Aufstellung eines für Kleinkinder geeigneten Spielgerätes.

5. Spielplatz am großen Feld

Reinigung des nicht mehr sichtbaren, vom Grün verdeckten Spielplatzschildes, sowie besser sichtbare Aufstellung am Fußweg gegenüber dem Spielplatz.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 10 Bezirkliche "unechte" Grünmittel

Zu Punkt 10.1 Antrag auf Gewährung "unechter" Grünmittel der Gesellschaft Winzer'scher Garten am Johannisberg e.V.

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf und bittet mit Verweis auf den Antrag der Gesellschaft „Winzer'scher Garten am Johannisberg e.V. um Beschlussfassung.

Der Antrag umfasst die Gewährung eines einmaligen Zuschusses in Höhe von 900€ zur Durchführung der Mahd im Jahr 2024.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum beschließt, dem Verein Gesellschaft Winzer'scher Garten am Johannisberg e.V. 900€ aus dem Etat „unechte Grünmittel“ einmalig für eine Mahd in 2024 zu gewähren.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 11 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es liegen keine Sachstandsberichte vor.

Hannelore Pfaff

Kirsten Leesemann